

☾ Wie er sich sein Ponny verdiente

Es is keine Sehle in Haus außer mir, Elsbett un di Dinsboln weil Papa un Mamma auf einer Woche zu Lil auf besuch gefarn sind un der Dokter un seine Braut sin im Hotell. Mamma sagte, sie hofft, Schorschi wird werend der Zeit nichts anschtelln — sie wirde zidtern so lang sie weg is — aber ich fersicherte ihr, sie soll sich nicht sorgn ich will so gut un braf sein als der Tag lang is, reglmeßig in der Schule gehn un direk nachaus kommen, wenn die Schul aus is, meiner Schwester folg'n un mich anschtendig benehmen. Papa sagt, wenn ich wirklich so braf bin, wi ich ferschprech, so will er dran denkn mir das Ponni zu kaufn, das der Fleischer ihm fir fierzig (40) Doller ablassn wollte. Ich mechte liber ein Ponni als 6 Beissikl. Ich hab jede Nacht fon ihm getreimt, seit der Fleischer mir dafon erzehlt hat — es is eine kleine Schenheit. Ich wer mich anschtengen so fest ich kann, so gut zu sein, wi Pastehte. Betti sagt es kommt alles nur auf dem Fersuch an, es is leicht eine Woche lang ein guter Junge zu sein, wenn mans nur probihrt — aber ich seh nich ein, wiso sie's weiß, sie wahr doch nie ein Junge — aber ich wills fersuchn. Ein lebendiges Poni mit einen Sattl un Zaum dazu is es wert eine Woche lang keine Hunde mit Schteine zu werfn oder hinter der Schule zu gehn. Nechste Woche wer ich ganz schtolz auf der Hauptschtraße henunterreitn un meine Schwester Susi im Hotell besuchn. Ich wer ein ge-

